Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 48 (1973)

Heft: 9

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

kennbar: Der Ostblock wird immer mehr «amerikanisiert», das heisst Flucht vom tristen Alltag in den Konsum-Fetischismus, während sich der Westen, voran die USA, immer mehr «sowjetisiert», so dass man vielleicht eines Tages auch dort alle der Regierung lästigen politischen Gegner und Intellektuellen zum Schweigen bringt. (Watergate!) Merke: Eine Sowjetisierung könnte der Schweiz von zwei Seiten her blühen: Von links, aber auch von «rechts-aussen»! *Kpl Ch. V. in Z.*

Sehr geehrter Kpl Ch. V. in Z.

Gestatten Sie einige Fragen zu Ihren Vorwürfen gegen die Einleitung zu meinem Artikel «Über die ersten Runden kommen . . .»

Radio und Fernsehen

Was kann leichter durch soziale Subversion oder Handstreich unter Kontrolle gebracht werden? Ein Fernseh- und Radiomonopol oder eine Vielzahl von Organisationen in diesem Feld von der Wellenlänge bis zur Programmleitung? Denken Sie dabei an den 20. Juli 1944!

Schwächezeichen der Landesregierung

Brauchen Industrie- und Handelsunternehmen auch sieben oder 30 Jahre bis sie ein schwieriges Problem wie die Flugzeugbeschaffung oder die Panzerabwehr lösen? Stossen Sie komplexe private Fragen auch über zehn Jahre vor sich hier, bis ein «Zerka» passiert und dann geschieht erst recht nichts? Glauben Sie, man käme mit dieser Haltung weit bei Sulzer, BBC, Migros oder einem Klein- und Mittelbetrieb?

Flucht vom tristen Alltag in den Konsum-Fetischismus

Waren Sie noch nicht dabei, als wir nach 1945 die gleiche Flucht antraten, der Sie auch Ihr besseres Salär, Ihre reichere Versorgung und Ihren Arbeitsplatz samt den Mitteln für die Landesverteidigung mit über 130 Generälen und 36 Mirage verdanken?

Sowjetisierte USA

Droht bereits Herrn Ellsberg das gleiche Arbeitslager wie General Grigorenko, oder bauen Joan Baez und Jane Fonda zusammen mit den Herren Daniel und Litvinov an der Infrastruktur Sibiriens? Wartet Senator Mansfield auf das Exekutionskommando wie Generaloberst Tuchatschewski?

Sowjetisierung von links oder rechts aussen

Können Sie mir Organe oder Publikationen nennen, die in der Schweiz energisch bis ins Revolutionär-diktatorische den amerikanischen Sowjetimperialismus vertreten? Die NZZ, AZ, NZ, Tat, Bund oder Coca Cola, Martel, Ford oder wer sonst? Wenn bei uns eine Gefahr von rechts aussen auftauchen würde, wäre das nicht ein Zeichen, dass wir mit dem Problem «links aussen» nicht ganz richtig fertig werden? Zuletzt noch: Warum haben Sie keine Lücke, keinen Fehler im militärischen Teil des Artikels gefunden? Das wäre wertvoll gewesen. Wir hätten beide zusammen etwas für die Landesverteidigung getan. Vielleicht können wir es doch noch!

Mit freundlichen Grüssen: Oblt H. L. Weisz

Neues aus dem SUOV

Zentralvorstand

In Brugg tagte der Zentralvorstand zu seiner 14. Sitzung unter dem Vorsitz von Adj Uof Marcello De Gottardi. Mit Begeisterung wurden die zum Teil «heissen» Traktanden in Angriff genommen. Von verschiedenen Übungsleitern erhielt die Technische Kommission Beschwerden, da durch die militärischen Stellen «Material und Munition» auf den Materialbestellungen für ausserdienstliche Übungen gestrichen wird. Die Unteroffiziersvereine wollen durch die Übungen mehr bieten als im KVK. Der Zentralvorstand hat durch seine Vertretung aktiv an der Revision der Erwerbsersatzordnung mitgearbeitet. Es sind wesentliche Verbesserungen auf 1974 und 1977 zu erwarten. — Mit Bedenken nahm der Zentralvorstand die Verschuldung der jungen Leute zur Kenntnis. Den abrupten Stopp des Kreditgeschäftes können diese Personen kaum verkraften. — Wm Fred Alder orientiert über die ausserdienstlichen Zivilschutzübungen. Ab 1974 erhalten die Sektionen des SUOV eine Rückvergütung von Fr. 1.50 pro zivilschutzpflichtiges Mitglied. Dadurch werden die Zivilschutzübungen in den Sektionen gefördert. Mit Freude konnte man die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Zivilschutz feststellen. Jedoch überlegt sich der Zentralvorstand, ob er das Mandat im Zentralvorstand im Schweizer Bund für Zivilschutz vakant lassen will. Adj Uof Viktor Bulgheroni orientiert über die 4. Europäischen Unteroffizierstage in Saint-Maixant, Frankreich, wo die Unteroffiziere des SUOV fantastische Leistungen erbrachten. «Wir sind uns bereits gewohnt, den Nationenpreis zu gewinnen», meinte Adj Uof Bulgheroni bei seiner Berichterstattung. Ebenfalls am Europa-Waffenlaufturnier der CIMM in Regensburg, BRD, konnten die Schweizer den 1. Rang belegen. Auch bei diesem Wettkampf ist es Usus geworden, dass die Schweizer den Nationenpreis belegen. Abschliessend gibt Adj Uof Rudolf Graf bekannt, dass der Unteroffiziersverband die Schallmauer von 21 000 Mitglieder durchbrochen hat.

Adj Uof R. Nussbaumer

Sempacher Schiessen 1973 des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes

Am 1. und 7. Juli fand das 53. historische Sempacher Schiessen des Luzerner Kantonalen Unteroffiziersverbandes statt. Erstmals wurde das Schiessen auf 2 Wochenende verteilt, um das Absenden am Tag der Sempacher Schlachtjahrzeit durchführen zu können. Über 1000 Gewehr- und Pistolenschützen sind auch dieses Jahr nach Sempach gekommen, um für ihre und die Ehre ihrer Sektion zu kämpfen.
Neben den 8 lückenlos erschienenen Verbandssektionen nahmen 15 Gastsektionen am Schiessen teil. Bei den Verbandssektionen siegte einmal mehr die Sektion Amt Entlebuch, während bei den Gastsektionen der UOV Aarau an erster Stelle steht. Gewinner des Sempacher Fähnchens ist der UOV Emmenbrücke. Ein beachtliches Resultat erreichte die Sektion Amt Habsburg im 300-m-Schiessen mit einem Durchschnitt von 54,000 Punkten, wozu der Sektion herzlich gratuliert sei.
Verschiedene hohe Offiziere und Truppenkommandanten beehrten unseren Schiessbetrieb mit ihrem Besuch, so der Kdt des FAK 2, der Kdt der F Div 8, der ehemalige Kdt der F Div 8, Fritz Maurer, der Kdt der R Br 22, die Kdt der Inf Rgt 19 und 20 und weitere hohe Offiziere. Diese Besuche auf den beiden Schiessplätzen freuten uns besonders, und wir danken diesen Herren an dieser Stelle für ihr Interesse an unserer ausserdienstlichen Tätigkeit.
Bei der Rangverkündigung vor dem Winkelrieddenkmal im Städtchen Sempach durfte Verbands- und OK-Präsident Wm Moritz Grüter, Hochdorf, die Regierungen der Stände Luzern und Schwyz, den Präsidenten des Grossen Rates des Kantons Luzern, Erwin Müller, die Behörden von Stadt und Korporation Sempach, Oberstkorpskommandant Hans Wildbolz und Franz Nager, die Divisionäre Hans Baumann und Fritz Maurer sowie weitere Truppenkommandanten und hohe Offiziere begrüssen.

BUFFET
H B
ZURICH
IMMER QUALITÄT
UND PREISWERT

Militärspiel UOV Baden

Im «Badener Tagblatt» hat P. Boner über die Teilnahme des Militärspiels an der «Kieler Woche» u. a. berichtet: «9000 Zuhörer erkoren am Konzert der Nationen (Deutschland, England, Frankreich, USA) das durch Jodler, Alphornbläser und Fahnenschwinger ergänzte Militärspiel des UOV Baden zu ihrem Liebling. Begeistert aufgenommen wurde auch der von Dirigent Berth Jud komponierte Marsch „Kiel ahoi", der am Uraufführungstag in einer speziellen Einschaltsendung des Norddeutschen Rundfunks einer grossen Zuhörerschaft präsentiert wurde. — Das Auftreten und die Haltung der Schweizer wurde in allen Teilen nur lobend erwähnt.» — Womit die Badener Kameraden ihre glanzvolle Erfolgsstory um ein weiteres Kapitel bereichert haben.

Wehrsport

Das Schweizer Marschbataillon zum 15. Male auf Hollands Strassen

Vom 17. bis 20. Juli beteiligte sich ein Schweizer Marschbataillon, 400 Teilnehmer in 27 Marschgruppen, zum 15. Male am